

Sicher wohnen und mehr
FORTUNA

NETZWERK „SOZIALE KOMPETENZ“

- Betriebskosten der Genossenschaft – immer aktuell
- Freizeit: Marienbad – zu allen Jahreszeiten eine Reise wert!



Bewerbung

Portrait

Pass

FOTO

jederzeit im Atelier & bei Ihnen

FRANK LUDWIG

Tel.: 030-5480 0251 · Fax: 030-5480 0252 · Funk: 0177-241 2398
Oberfeldstraße 102 A · 12683 Berlin · mail: fotoludwig@email.de

– Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir! –

Reportage

Hochzeit

Feier



Detlef Kompe
GmbH

Malermeister

Lindenberger Weg 62, 13129 Berlin
Tel./Fax 47 444 87
Funk 0177 287 4447

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Sansotec

Havarie ab 18 Uhr
(bei Rohrbruch): 0171-3 62 30 77

SANITÄR- UND HEIZUNGS GmbH

■ Sanitär- und Heizungsarbeiten ■ Bad- und Küchenmodernisierung
■ Wohnungsumbauten ■ (Grundrissveränderung) ■ Fliesen- und
Malarbeiten ■ Trockenbau- und Tischlerarbeiten ■ Elektro-
installation und Fußbodenleger ■ Beratung und Koordinierung ■

**Besuchen Sie unsere Badausstellung im
Blumberger Damm 170**

Blumberger Damm 170
12679 Berlin

☎ (030) 93 77 16 74
Fax: (030) 93 77 16 75

Internet: www.sansotec.de · e-mail: info@sansotec.de

KFZ-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

Volker Reschke · KFZ-Meister



- Unfallgutachten
- Caravan- und Wohnwagengutachten
- KFZ-Bewertung
- Oldtimerbewertung
- KFZ-Kaufbegleitung
- Werkstattdienstleistungen

Biesenthaler Straße 6 · 13055 Berlin
Fon: 030/13 89 18 49 · Fax: 030/13 89 18 50
Mail: volker.reschke@unfallgutachten.de

Alarm: 0160/97 31 85 34
Sie rufen an – Wir kommen zu Ihnen!

VICTORIA

Ein Unternehmen der ERGO-Gruppe



Versicherungsbüro
Werner Döffinger

- Privat- und Geschäftsversicherungen aller Art
- Bausparen · Kapitalanlagen
- Finanzierungen · Immobilien · Rechtsschutz

Landsberger Allee 297 · 13055 Berlin
Telefon 030-981 47 78 · Fax 030-986 95 147
Funk 0177-39 82 033
e-mail werner.doeffinger@victoria.de

Sprechzeiten: Montag 10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 09.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch 11.00 – 19.00 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

SEHR GEEHRTE GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER, MIETERINNEN UND MIETER,

auch Sie werden sich sicherlich fragen, wo ist die Zeit nur geblieben. Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende und plötzlich ist schon wieder Weihnachten.

Hier ein kleiner redaktioneller Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres. Die Zeitung unserer Genossenschaft begleitet Sie schon 12 Jahre. Sie informiert über das Leben in der Genossenschaft, gibt Veränderungen bekannt, fungiert als Ratgeber und nimmt Sie mit auf Reisen.

So auch in diesem Jahr.

Das erste große Ereignis war die Fahrt der Vertreter/innen und Ersatzvertreter/innen in die Stadt der Dichter und Denker. Weimar war wie immer eine Reise wert und alle waren begeistert.

Im Juni gab es das traditionelle Sommerfest. Viele Vereine und Einrichtungen haben sich an der Gestaltung des Festes beteiligt. Es war ein wunderschöner Tag, der für alle Altersklassen etwas bot.

Die Genossenschaft hat in diesem Jahr das letzte große Wohnobjekt in der Sitzendorfer Straße von außen saniert. Jetzt erstrahlen alle Häuser in neuem Glanz.

Weitere Höhepunkte waren die Vertreterversammlung und die Preisverleihung „Familienfreunde 2008“. Hier erhielt die Genossenschaft für ihr soziales Engagement den 1. Preis. Ausgezeichnet wurden wir für das Projekt „Familien-Mitmach-Brunch“. Junge Familien haben hier die Möglichkeit gemeinsam ein Frühstück vorzubereiten und in gemütlicher Runde zu plaudern, zu essen und sich beraten zu lassen. Durch die zahlreichen Informationen und Aushänge dürfte Ihnen das bereits bekannt sein.

Bedeutend war auch die Eröffnung des Nachbarschaftszentrums in der Karl-Holtz-Straße 35. Hier hat sich ein Projekt etabliert, das Ihnen hilft, wenn Sie den

Alltag nicht mehr alleine meistern. Mehr dazu erfahren Sie auf der Seite 4 der Zeitung.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns für die sehr gute Unterstützung der Mitstreiter des Netzwerkes zu bedanken.

Auch sind wir mit Ihnen auf Reisen gegangen. Viele verschiedene Orte haben wir gemeinsam besucht. Dem Unternehmungsgeist der Familie Plobner haben wir es zu verdanken, dass es sich nicht nur um Reiseberichte handelt, sondern immer auch um persönliche Erfahrungen.

Auch die 4. Ausgabe der Mieterzeitung bietet Ihnen vielfältige Informationen über das genossenschaftliche Leben.

Interessante Themen und eine gute Portion Unterhaltung erwarten Sie auf den nächsten Seiten.

INHALT



- **AKTUELL** „Netzwerk „Soziale Kompetenz““ 4
- **PARTNER DER GENOSSENSCHAFT** „IMPULS – Jugendfreizeiteinrichtung“ 6
- **KIEZ** „Betriebskosten der Genossenschaft – immer aktuell“ 8
 „Familienfreunde 08“ 10
- **KIEZ IM FOKUS** 12
- **RATGEBER WOHNEN** „Gesundes Wohnklima“ 14
- **MAGAZIN IM MAGAZIN** 13
- **SERVICELEISTUNGEN** 18
- **FREIZEIT** „Marienbad – zu allen Jahreszeiten eine Reise wert!“ 19
- **IMPRESSUM/KONTAKT** 22

NETZWERK „SOZIALE KOMPETENZ“

Seit März 2008 verfolgt die Genossenschaft zusammen mit Vertretern des Bezirksamtes von Berlin Marzahn-Hellersdorf sowie diversen gemeinnützigen Einrichtungen das Ziel, in und um die Bestände der FORTUNA ein **soziales Netzwerk** aufzubauen, das in erster Linie auf die ehrenamtliche Unterstützung der Mieter und Mitglieder zurückgreifen kann. In der täglichen Arbeit sollen Einzelprojekte finanziell durch FORTUNA gefördert und fachlich kompetent durch die gemeinnützigen Partner begleitet werden.

Hintergrund für diese koordinierte Aktion sind folgende Überlegungen:

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Genossenschaft sind davon überzeugt, dass es bei den Mitgliedern und Mietern nicht nur darauf ankommt, ihnen angemessenen Wohnraum zu verträglichen Preisen anzubieten. Auch ihrem Wunsch nach sozialer und emotionaler Sicherheit muss entsprochen werden. Dazu ist die Wohnung sowie das Wohnumfeld geradezu prädestiniert, da mit der Wohnung die ursprünglichsten Bedürfnisse des Menschen nach Sicherheit, Ordnung, Gewohnheit, Nachbarschaft und Geselligkeit verbunden sind.

Gutes Nachbarschaftsgefühl zum Leben erwecken

Die Wohnung grenzt einerseits ab, ist Rückzugsgebiet für den Einzelnen. Das ist besonders für diejenigen wichtig, die durch ihre Arbeit stark belastet sind und entsprechend Gelegenheiten zum Entspannen brauchen. Aber andererseits sind Wohnung und Wohnhaus auch Orte, an denen man Freunde, Verwandte und Nachbarn trifft – also Mittelpunkt des sozialen Lebens und der Geselligkeit.

Für diejenigen, die aus Altersgründen nicht mehr zur Arbeit gehen, oder die zur Zeit arbeitssuchend sind, ist der Kiez auch ein wichtiger Ort um soziale Kontakte zu knüpfen.

FORTUNA hat sich daher zum Ziel gesetzt, auch in der Großraumsiedlung diese Gefühle (wieder) zum Leben zu erwecken bzw. sie stärker in den Vordergrund als bisher zu rücken, so dass der Begriff der **Nachbarschaft** wieder mit gelebten Inhalten gefüllt wird.

Genossenschaft kümmert sich um das soziale Umfeld

Die Genossenschaft übernimmt selbstverständlich gesellschaftliche Verantwortung und kümmert sich aktiv um das soziale Umfeld.

So werden seit einigen Jahren schon bezirkliche Einrichtungen wie zum Beispiel die Jugendfreizeiteinrichtungen „Impuls“ und FAIR, die Initiative „Unser Platz“ des Dissens e. V. „Mädchen Mobil“ sowie den „HAFEN e.V.“ regelmäßig gefördert.

Diese Einzeltätigkeiten werden nunmehr koordiniert und ausgeweitet. Das erste

gemeinsame Projekt des Netzwerkes, den „Familien-Mitmach-Brunch“, haben wir Ihnen ja bereits vorgestellt.

Ein neues Projekt des Netzwerkes – das Nachbarschaftszentrum

Ein weiterer Meilenstein konnte im Oktober mit der Eröffnung des „Nachbarschaftszentrums“ in der Karl-Holtz-Straße 35 in Marzahn gesetzt werden.

In den Räumen des Nachbarschaftszentrums werden verschiedene Projekte untergebracht.

Begonnen wurde im Oktober mit dem Projekt **„Hilfen im Alltag“**.

Vier Mitarbeiter sind vor Ort und helfen den Senioren der Genossenschaft und der Umgebung das tägliche Leben zu meistern.

Es geht hierbei um kleine Hilfestellungen wie zum Beispiel die Begleitung zum Arzt oder zum Einkauf, sowie Hilfen im Haushalt.

Alle Mitglieder der Genossenschaft wurden bereits über diese Möglichkeiten informiert. Der Flyer mit allen Informationen kann im Nachbarschaftszentrum abgeholt werden. Oder Sie rufen einfach an unter Telefon 030/20 38 95 91. Das Büro in der Karl-Holtz-Str. ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr besetzt.

Wir möchten es nicht versäumen, uns bei allen Besuchern für die herzlichen Wünsche anlässlich der Eröffnung am 10. November zu bedanken.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt nehmen die Senioren die Angebote gern an.



Drei der vier Mitarbeiter im neuen Nachbarschaftszentrum in der Karl-Holtz-Straße 35.

In vielen Briefen und Gesprächen wurde uns versichert, dass diese Einrichtung dazu beiträgt, lange ein selbst bestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung führen zu können.

Im ersten Quartal des neuen Jahres wird ein Projekt zur Unterstützung junger Familien anlaufen. Hierbei geht es um Hausaufgabenhilfe für Grundschüler, Bewegungsangebote und Förderung der Gemeinsamkeit in der Familie. Wesentlich unterstützt wird die FORTUNA dabei durch die im Netzwerk mitarbeitenden Vereine und Institutionen des Bezirkes Marzahn- Hellersdorf. Das Zentrum steht nicht nur den Mietern und Mitgliedern der FORTUNA zur Verfügung. Auch die Menschen aus der Nachbarschaft sind herzlich eingeladen, das vielfältige Angebot wahrzunehmen, denn Nachbarschaft hört nicht an den Grundstücksgrenzen der FORTUNA auf.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 25 JÄHRIGEN BESTEHEN

Der Kindergarten „Zwergenoase“ wurde im Oktober 25 Jahre alt. Die Einrichtung befindet sich mitten im Kiez „Zu den Ahrensfelder Bergen“. Gern sind wir der Einladung gefolgt und haben allen Mitarbeitern und Kindern herzlich zum Geburtstag gratuliert. Eine ganze Woche lang wurde gefeiert. Alle Räume waren wunderschön geschmückt und die Kinder aller Altersstufen haben kleine Programme einstudiert und vorgeführt.



Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen der Zwergenoase für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg bei der Realisierung aller Ideen.

IMPULS – JUGENDFREIZEITEINRICHTUNG

Der Club befindet sich in der Rudolf-Leonhardt-Straße direkt gegenüber unserer Wohnanlage. Bei den Kindern und Jugendlichen der Genossenschaft und der Umgebung ist der Club bekannt und beliebt. Hier gibt es eine große Vielzahl von Möglichkeiten der individuellen Entfaltung und Förderung, die so konzentriert selten zu finden ist.

Die Zielgruppe

Alle Kinder und Jugendlichen, die ihre speziellen Neigungen und Vorstellungen ausprobieren und leben wollen. Die Altersgruppe der 13- bis 21-jährigen ist am stärksten vertreten.

Aufgabenstellung und Zielsetzung

Der zentrale Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendarbeit, mit dem Anspruch einer gesamtheitlichen Persönlichkeitsförderung.

Durch eine Auswahl bedarfsgerechter Kurs-, Bildungs- oder Kreativangebote, durch Aktionen oder Projekte, durch Veranstaltungen, aber auch unbedingt durch die Förderung von Eigeninitiativen geben die Mitarbeiter des Clubs Hilfestellung und Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit und beim Finden der eigenen Rolle von jungen Menschen in der Gesellschaft.

Kinder und Jugendliche können hierbei in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen ihre eigenen Interessen zur Geltung bringen, an eigenen Erfahrungen lernen, Toleranz, Solidarität, Dialog – und Kompromissfähigkeit einüben und Verantwortung übernehmen. Durch die Schaffung von Freiräumen werden die Entwicklung und Herausbildung von

Fähigkeiten unterstützt. Es ist wichtig zu lernen, selbstverantwortlich Entscheidungen zu treffen und sich mit dem eigenem Tun und Handeln auseinander zu setzen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind ein vielschichtiges Angebot und die Arbeit in verschiedenen Bereichen notwendig. Auf alle Einzelheiten kann hier an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Wir wollen jedoch die Möglichkeiten nutzen und einige Projekte darstellen, die im Club „IMPULS“ angeboten werden.

Der offene Bereich der Einrichtung

Die Offene Jugendarbeit stellt jugendgemäße Räume für zwanglose Begegnung und sinnvolle Freizeitgestaltung zur Verfügung. Dadurch soll soziales Lernen ermöglicht, die Interessen und die eigenen kreativen Fähigkeiten junger Menschen gefördert, zu aktiver Mitarbeit ermutigt, aber auch Beratung und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen gegeben werden.

Im Clubraum stehen zur Verfügung:

- Tischtennis
- Darts
- Diverse Gesellschaftsspiele

Man kann hier:

- Hausaufgaben erledigen
- Computer mit Internetzugang nutzen
- Highlights über Großleinwand sehen
- Partys organisieren
- oder sich einfach nur mit Freunden treffen, Musik hören ect.

Ebenfalls kann man den großen Garten nutzen mit Grillplatz und die Räumlichkeiten für Feiern jeglicher Art mieten. Hier sind allerdings Voranmeldungen bis spätestens 3 Monate vorher sinnvoll.

Projekte im Club

Die Projekte dienen der Selbstfindung, Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung des Einzelnen oder einer Gruppe. bewirken kann. Der Arbeitsweg und die Herangehensweise innerhalb eines Projektes werden von der Gruppe selbstständig geplant, entschieden und realisiert. Konkrete Vorhaben, die im Rahmen von Projekten innerhalb unserer Einrichtung im Jahr 2008/2009 umgesetzt werden sollen, sind nachfolgend aufgeführt:

- Erarbeiten und Drehen eines Filmes
- Renovierung und Neugestaltung des Foyers
- Ausbau des Tonstudios
- Erarbeitung von Showprogrammen zur öffentlichen Präsentation

Die Durchführung gemeinsamer Projekte dient der Teamfindung.

Freizeitpädagogik für behinderte junge Menschen

Folgende Angebote und Veranstaltungen, welche speziell auf behinderte



junge Menschen zugeschnitten sind:

- Förderung von Neigungen und Fähigkeiten
- Einbeziehung in die Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen
- Arbeitsgemeinschaft Gesang
- Arbeitsgemeinschaft DJ
- Wöchentlich stattfindende Discotheken mit Programmeinlagen unserer im Haus befindlichen Projekte
- Fasching
- Sport- und Grillfeste im Garten
- Halloween
- Weihnachtsfeiern
- Silvesterparty

Stadtteilorientierte Arbeit

Der Club arbeitet mit vielen Einrichtungen des Stadtteils zusammen und organisiert gemeinsame Projekte mit folgenden Partnern

- DRK Kinder- und Jugendzentrum Sella-Hasse-Straße
- HAFEN - Zentrum für Frauen und Mädchen Schwarzburger Straße
- Humanistischer Verband / Jugendweihbüro
- FORTUNA Wohnungsunternehmen eG

Seit vielen Jahren existiert in unserer Einrichtung eine Veranstaltungsreihe für Senioren, welche einmal im Monat stattfindet. Diese Reihe beinhaltet z.B. Vorträge

über medizinische und rechtliche Belange, Modenschauen für ältere Bürger, eine Travestieshow, Tanzveranstaltungen, Ausflüge oder einfach gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Organisiert wird diese Reihe gemeinsam mit der Volkssolidarität.

Gern genutzt von den Mietern der FORTUNA werden auch unsere Räumlichkeiten für das Feiern von Geburtstagen, Jubiläen, Jugendweihen, Einschulungen, Polterabende und Hochzeiten. Die ansprechende Atmosphäre und der Service sprechen sich unter den Anwohnern schnell herum, so dass wir auch in diesem Jahr schon gut ausgebucht waren. Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette öffnete sich unser Haus somit auch anderen Altersklassen. Dies stärkt vor allem unsere Stellung im Wohngebiet, schafft neue Dialogebenen, hilft Spannungen abzubauen und fördert das gegenseitige Verständnis.

Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Interessengemeinschaften

In der Einrichtung gibt es eine so große Vielzahl von Kursen und Arbeitsgemeinschaften, dass diese bei Interesse einfach vor Ort erfragt werden müssen.

Veranstaltungen

Die Durchführung von Veranstaltungen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Für Discotheken und Partys besteht eine große Nachfrage. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, führen wir wöchentlich und an ausgewählten Feiertagen diese Veranstaltungen, zum Teil auch mit speziellen Programmteilen durch. Jeden Freitag findet seit 2003 eine Disco für behinderte Menschen statt.

Hinzu kommen Konzerte und Feste, die samstags bzw. sonntags stattfinden.

Daraus ergibt sich eine Anzahl von rund 80 Veranstaltungen im Jahr.

Club „IMPULS“ Rudolf-Leonhard-Straße

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag	14.00 - 21.00 Uhr
Freitag (Veranstaltung)	16.30 - 23.00 Uhr
Samstag	18.00 - 23.00 Uhr
Samstag (mit Veranstaltung)	20.00 - 02.00 Uhr
Sonntag und Feiertag	16.00 - 21.00 Uhr
Sonntag (mit Veranstaltung)	13.00 - 21.00 Uhr

BETRIEBSKOSTEN DER GENOSSENSCHAFT – IMMER AKTUELL

Die Betriebskosten sind immer ein aktuelles Thema, wenn die Betriebskostenabrechnungen an die Haushalte versandt werden. Dann sieht man schwarz auf weiß, ob man übers Jahr hinweg sinnvoll mit Wasser, Wärme etc. umgegangen ist, oder eher sorglos in den Tag hinein lebte.

Wir möchten an dieser Stelle die Betriebskosten nicht im Einzelnen erläutern. Das haben wir schon oft getan. Wer Fragen zu seiner ganz persönlichen Abrechnung hat, wendet sich an seinen zuständigen Verwalter.

Durch den Verband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen wurde eine Übersicht über die Berliner Betriebskosten erstellt.

Um Ihnen zu verdeutlichen, wie sich die Betriebskosten der FORTUNA im Verhältnis zum Gesamtberliner Durchschnitt

verhalten, haben wir diese in den nachfolgenden grafischen Darstellungen für Sie zusammengetragen und abgebildet. Sie können daraus erkennen, in welchem Verhältnis die einzelnen Betriebskostenarten zu einander stehen.

Die vorliegenden Gesamtwerte stellen einen Durchschnittswert dar, der aus den üblicherweise gezahlten Kosten ermittelt wurde. Er dient der Orientierung und ist nicht rechtsverbindlich.

Bitte beachten Sie, dass der Betriebskostenspiegel auf dem Preisniveau

2005 basiert (vor Preis- und Steuererhöhung zum 01.01.2007), die FORTUNA-Daten aber eben diese Preiserhöhung schon beinhalten.

Die zweite Grafik stellt nochmals alle kalten Betriebskostenarten dar, um besser erkennen zu können, was sich im Einzelnen dahinter verbirgt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die FORTUNA nur in zwei Positionen den Mittelwert übersteigt.

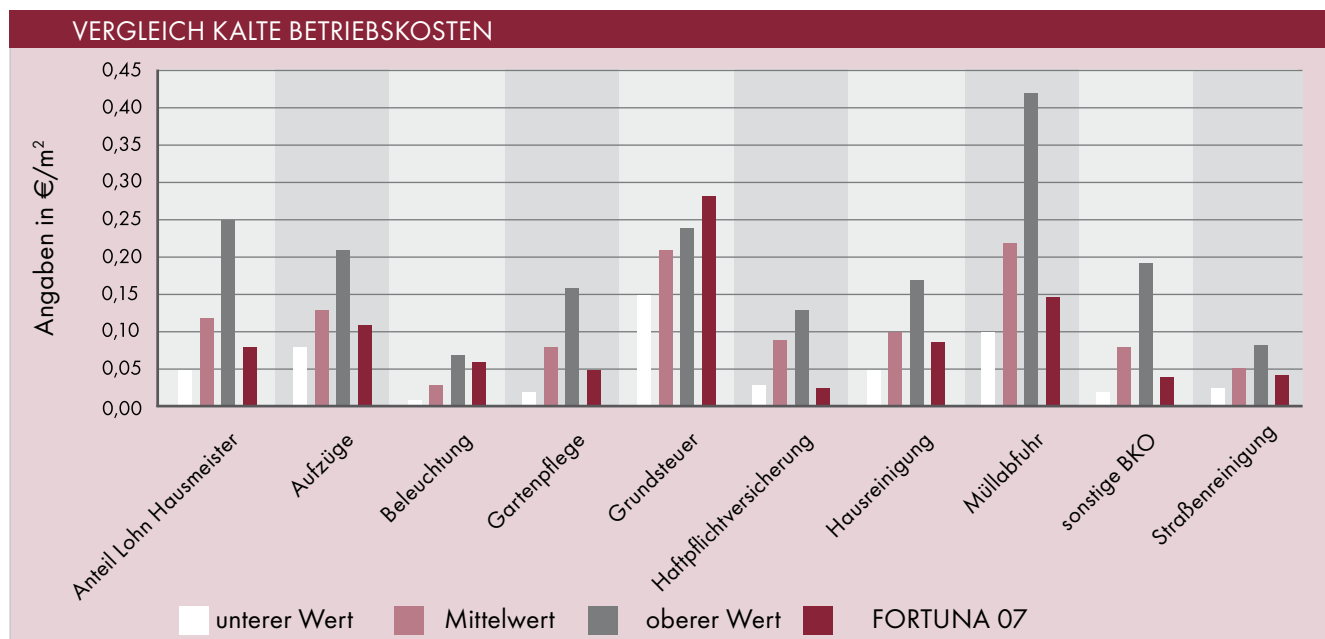
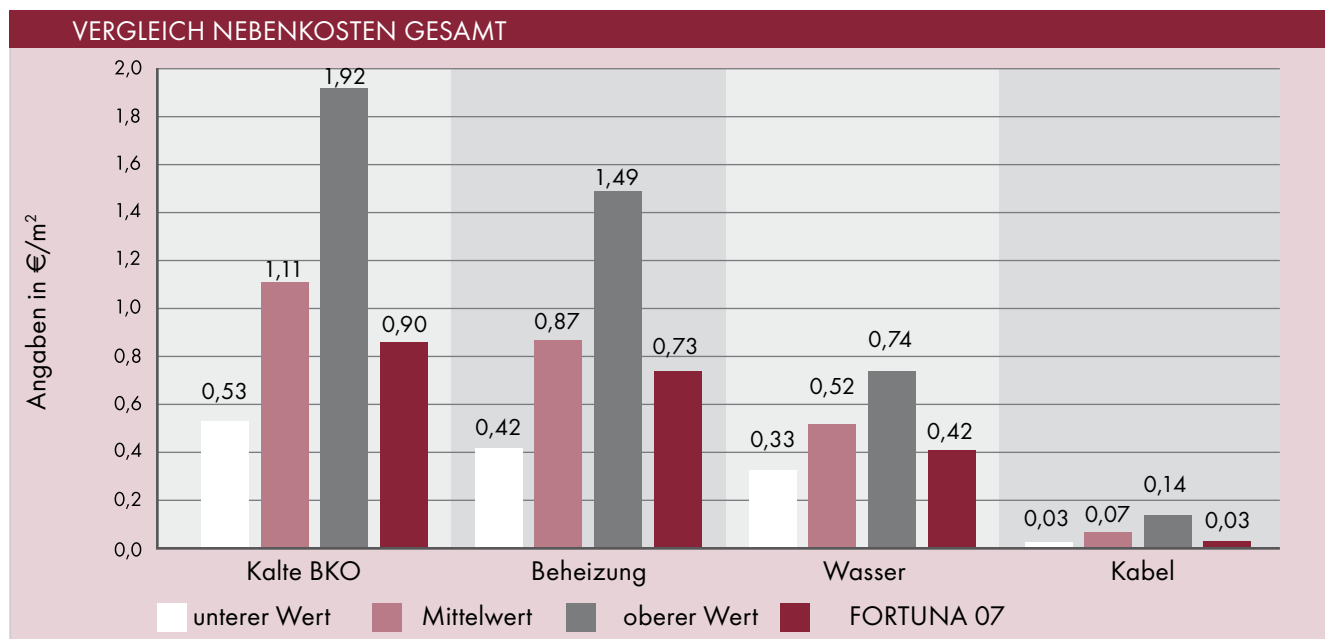
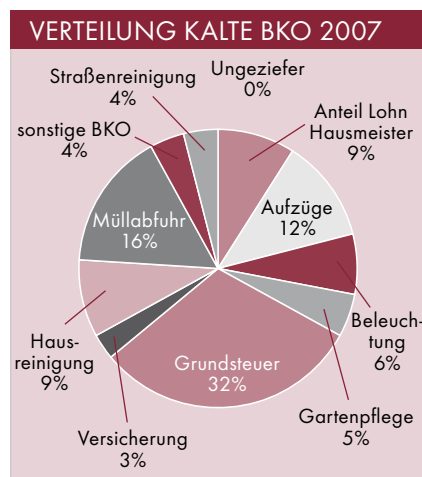
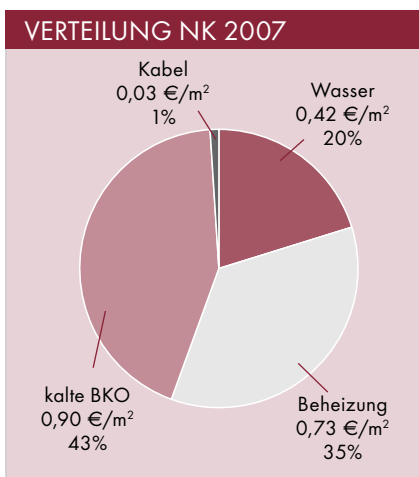
Diese sind

- die Beleuchtung und
- die Grundsteuern.

Die Position der Grundsteuern können wir nicht beeinflussen, da Steuern vom Staat festgelegt werden. Die Genossenschaft verfügt über große parkähnliche Innenhöfe und viele Parkflächen und große Grundstücksflächen bedeuten hohe Grundsteuern.

Die Kosten für die Beleuchtung würden sich nur reduzieren lassen, wenn die Genossenschaft die Beleuchtung der Hausgänge, Plätze und Wege einschränken würde.

Da aber der Genossenschaft die Sicherheit der Mieter besonders am Herzen liegt, wurden in den vergangenen Jahren an unübersichtlichen Stellen zusätzliche Beleuchtungskörper angebracht. Das Konzept der Sicherheit werden wir konsequent weiter verfolgen und somit ist es nicht denkbar, die Außenbeleuchtung zu reduzieren.



Familien- Freunde 08

**1. Preis für die Förderung
familienfreundlicher
Wohnprojekte in
den Großsiedlungen
Marzahn und Hellersdorf**



FAMILIENFREUNDE 08

1. PREIS FÜR DIE GENOSSENSCHAFT UND IHRE PARTNER

„Familien-Freunde 08“ – dieser Preis zur Förderung familienfreundlicher Wohnprojekte in den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf wurde am 22. September, in einem Festakt im Saal der Empfänge im Orientalischen Garten, von Wolf Schulgen, Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Bezirksstadtrat für Ökologische Stadtentwicklung, Norbert Lüdtko, sowie Dr. Wolfgang Bohleber vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. übergeben.

Der Preis „Familien-Freunde“ wurde vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Plattform Marzahn-Hellersdorf zum zweiten Mal ausgelobt. Die lokalen Wohnungsunternehmen waren aufgefordert, sich mit Projekten und Angeboten, die unmittelbar die Wohnsituation von Familien verbessern oder ihnen bei der Bewältigung des Alltags Unterstützung leisten, zu bewerben.

Wie auch im letzten Jahr hat sich die Genossenschaft beworben und das Projekt

„Familien-Mitmach-Brunch“ eingereicht. Anliegen des Preises „Familien-Freunde“ ist die Stärkung des familienfreundlichen Wohnklimas im Bezirk sowie die öffentliche Würdigung und Förderung neuer innovativer Ansätze, die nachhaltige Impulse für das Wohnen in den Großsiedlungen geben.

Eine Jury aus Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, des Verbands Berlin-Brandenburgischer

Wohnungsunternehmen e.V. sowie des Lokalen Bündnisses für Familien Marzahn-Hellersdorf und des SOS Familienzentrums Hellersdorf wählte im Juli 2008 die Preisträger aus.

Als ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe der mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preise und der Plakette Familien-Freunde 08, sah die Jury insbesondere die Förderung des Engagements der Mieterinnen und Mieter, des Miteinanders der Generationen sowie der Netzwerkbildung durch Kooperationen



mit anderen Trägern im Quartier. Am Wettbewerb beteiligten sich sechs Wohnungsunternehmen mit Projekten, die eigenständig oder in Kooperation mit anderen Trägern durchgeführt wurden. Die Projekte spiegeln das vielfältige und langfristige Engagement und die Übernahme von sozialer Verantwortung seitens der Wohnungsunternehmen für die Quartiere wider.

Die Preisträger

1. Preis

Familien-Mitmach-Brunch

Netzwerk für soziale Kompetenz

FORTUNA Wohnungsunternehmen eG
Kooperationspartner:

- Hafen - Zentrum für Frauen, Mädchen, Gründerinnen
- Club IMPULS

- Projekt „Mädchen Mobil“
- Dissenz e. V. „Unser Platz“
- Kita „Zwergenoase“
- DRK
- FAIR
- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Abteilung Jugend und Familie

Projektart:

- Förderung der gemeinsamen Freizeit von Familien
- Familienunterstützende Beratungsangebote für MieterInnen

Der Familien-Mitmach-Brunch ist ein Projekt der Arbeitsgruppe „Netzwerk Soziale Kompetenz“, die von der FORTUNA Wohnungsunternehmen eG Anfang 2008 initiiert wurde.

Daran beteiligen sich verschiedene gemeinnützige und institutionelle Akteure im Wohnquartier. Im Fokus des Projektes stehen u. a. junge Familien und Alleinerziehende. Der Familien-Mitmach-Brunch findet einmal monatlich statt. Anliegen des Brunches ist es, ein niedrigschwelliges Angebot für

gemeinsame familiäre Aktivitäten zu unterbreiten, die Kommunikation im Quartier zu fördern und nicht zuletzt Hilfe zur Selbsthilfe bei der Bewältigung von Alltagsproblemen anzubieten.

Die Genossenschaft beteiligt sich an der Koordinierung und Planung des Projektes und finanziert die Nahrungsmittel.

Engagement für das Familienwohnen und beabsichtigtes Projektziel:

Das FORTUNA Wohnungsunternehmen eG möchte ihren Mieterinnen und Mietern bzw. Mitgliedern angemessenen und kostengünstigen Wohnraum anbieten und mit diesem Projekt gleichfalls soziale und emotionale Sicherheit vermitteln. Die Wohnung und das unmittelbare Wohnumfeld übernehmen dabei eine wichtige Rolle. Mit dem Brunch wird der Begriff der „Nachbarschaft“ inhaltlich neu ausgefüllt, zivilgesellschaftliches Engagement angeregt und die soziale Kompetenz der Bewohner gestärkt. Generationsübergreifende Angebote sollen dabei das Zusammenleben aller Altersgruppen fördern. Langfristiges Ziel ist der Aufbau eines engmaschigen Netzwerkes aller Akteure im Wohnquartier, bei dem die engagierte Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige Bedingung ist. Es besteht die Hoffnung, dass dieses Engagement auch auf angrenzende Wohnquartiere ausstrahlt.

Die Genossenschaft und alle Beteiligten des Netzwerkes haben sich über diesen Preis riesig gefreut.

2. Preis

Ferien-Malcamp

Gestaltung des Treppenhauses eines Wohnhochhauses durch Kinder und Mieter

allod Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

3. Preis

Kreativlabor im Hochhaus

Alternatives Freizeitangebot für die Partizipation der Bewohner

emwg - erste marzahner wohnungsgenossenschaft eG



KIEZVERTRETER

Im November trafen sich die Vertreter der Genossenschaft zur Kiezvertreterversammlung in der Rhinstraße 42.

Herr Miller und Herr Schümann gaben einen Bericht über das Erreichte der letzten Monate und erläuterten die Vorhaben für das neue Jahr.

Die FORTUNA saniert zur Zeit das letzte Haus und kann dann für sich feststellen, dass alle Häuser der Genossenschaft saniert sind.

Kurz zusammengefasst lässt sich an dieser Stelle sagen, dass sich die Vermietungszahlen nochmals deutlich verbessert haben und der Leerstand weit unter dem Marzahner Durchschnitt liegt.

Durch dieses gute Ergebnis ist es uns möglich, über die Aufnahme weiterer

Kredite nachzudenken, um den Standard innerhalb der Wohnungen weiter zu erhöhen.

Herr Schümann stellte das neue Projekt der Genossenschaft in Zusammenarbeit mit der Firma Gegenbauer zum Freiflächenmanagement vor.

Hier geht es vor allem um die Verbesserung des Zustandes der Außenanlagen. In diesem Zusammenhang werden alle Ist-Zustände der Grünanlagen und Flächen erfasst, um im Anschluss daran differenzierte Festlegungen zu treffen, welche Flächen und Standorte künftig in welcher Intensität gepflegt werden sollen. Nur mit einer weiteren Differenzierung des Pflegeaufwandes ist es möglich, den begonnenen Weg der Qualitätsverbesserung bei der Pflege der Außenanlagen zu beschreiten und die damit verbundenen (Betriebs-) Kosten zu begrenzen.

In der anschließenden Diskussion wurde über die kleinen und großen Probleme des täglichen miteinander diskutiert. Der Vorstand hat durch die Kiezvertreter Anregungen für weitere Verbesserung innerhalb des Wohnungsbestandes erhalten. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Vertretern für die ehrenamtliche Arbeit bedanken.



RAUCHWARNMELDER

„Sicher Wohnen und mehr“. Dieser Slogan wurde durch den Vorstand Frank Miller und Peter Schümann einmal mehr unter Beweis gestellt, als man sich für die Installation von Rauchwarnmeldern entschieden hat. Die Genossenschaft ist eines der ersten wohnungswirtschaftlichen Unternehmen in Berlin, das dieses System zusammen mit der Firma **ista** einführt. Begonnen wird damit in den Be-

ständen der Sitzendorfer Straße 8-14.

Rauchwarnmelder retten Leben: Bei ca. 230.000 jährlichen Bränden in der Bundesrepublik Deutschland ereignen sich rund 2/3 Drittel am Tag und 1/3 in der Nacht. Das Bild dreht sich jedoch bei der Betrachtung der Opferzahlen. So sind 2/3 der Toten Opfer eines nächtlichen Wohnungsbrandes.

Derzeit gibt es für den Einsatz von Rauchwarnmeldern keine bundesweit gültige Vorschrift, dennoch haben bereits 8 Bundesländer die Verwendung von Rauchwarnmeldern in der jeweiligen Landesbauordnung aufgenommen und schreiben den Einsatz somit zwingend zu bestimmten Terminen vor. So müssen beispielsweise in Hamburg und in Mecklenburg-Vorpommern alle Wohnungen zum 01.01.2010 mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet werden. Auch in Berlin gibt es derzeit noch keine Verpflichtung zum Einsatz von Rauchwarnmeldern. Dennoch hat sich die Genossenschaft dafür entschieden. „Für uns steht die Sicherheit unserer Mitglieder an vorderster Stelle“ so Frank Miller.

Bewusst hat man sich bei der Auswahl der Rauchwarnmelder für ein echtes Qualitätsprodukt entschieden. Der Rauchwarnmelder **fumonic** von **ista** kommt aus dem Hause Detectomat, einem der führenden Hersteller von Rauchwarnmelder und wird in Ahrensburg bei Hamburg produziert. Der **fumonic** verfügt über eine 10 Jahresbatterie. Die Installation erfolgt über einen Elektromontagefachbetrieb. Einmal jährlich wird eine Funktionsprüfung des Gerätes durch **ista** vorgenommen. Mit dieser Funktionsprüfung wird ein einheitlicher Qualitätsstandard sichergestellt. Dieser ist insbesondere für Wohnungsunternehmen wie die FORTUNA eG sehr wichtig, gilt es doch Fehlalarme zu vermeiden und vor allem auch in Zukunft Rauchwarnmelder im Einsatz zu haben, die den erforderlichen Zulassungen wie VdS Zulassung und DIN Normen entsprechen. Dies ist mit dem Einsatz des fumonic gewährleistet. Über eine Informationsbroschüre werden dem Mieter zudem nützliche Hinweise zum Thema gegeben und schließlich beantwortet ein bundesweit gültiges Service - Telefon 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche noch alle offenen Fragen zum Rauchwarnmelder.



ista
So einfach ist das.

WEIHNACHTSBAUMSAMMELSTELLEN

Wie in jedem Jahr, werden auch in diesem Jahr bestimmte Flächen für die zentrale Sammlung der Weihnachtsbäume zur Verfügung gestellt. Werfen Sie Ihre ausgedienten Weihnachtsbäume bitte nicht einfach aus dem Fenster oder vors Haus. Nur wenn Sie die vorgeschriebenen Sammelplätze nutzen, ist es möglich, die ausgedienten Weihnachtsbäume zu entsorgen.

Nutzen Sie folgende Flächen:

Am Schmeding / Hornetweg / Kaiserkronenweg:
Kaiserkronenweg 1 / Rasenfläche vor Spielplatzeingang
Arendsweg 17: Giebel
Biesenthaler Str. 2: Giebel
Landsberger Allee: gegenüber Eingang 295
Blumberger Damm 287: neben der Müllfläche
Blumberger Damm 303: am Straßenrand
Blumberger Damm 309: neben der Müllfläche

Karl-Holtz-Str. 1: Müllfläche
Karl-Holtz-Str. 27: Müllfläche
Lea-Grundig-Str. 36, 52, 54: Giebel
Lea-Grundig-Str. 45, 46: Parkplatz
Lea-Grundig-Str. 53: neben Müllhaus
Lea-Grundig-Str. 64: gegenüber Müllhaus
Lea-Grundig-Str. 83: Müllfläche
Ludwig-Renn-Str. 8, 22: Giebel
Mehrower Allee 85, 97: neben der Müllfläche
Rotraud/Charlottenstr.:
Charlottenstr. 48 im Vorgartenbereich
Rudolf-Leonhard-Str. 1: Giebel
Schwarzburger Str. 12, 23: Giebel
Schwarzburger Str. 13: neben der Müllfläche
Sitzendorfer Str. 3, 6: neben der Müllfläche
Sitzendorfer Str. 8: Giebelseite
Wuhletalstr. 90, 102, 108, 128: neben der Müllfläche



BEREITSCHAFTDIENST

Selbstverständlich gibt es einen Bereitschaftsdienst der Hausmeister zu den Feiertagen und zwischen Weihnachten und Silvester für den Notfall.

Marzahn: Sie können die Bereitschaftshausmeister unter folgender Notfallnummer erreichen: **0176/14 79 94 81**

Hohenschönhausen: Märkische Allee, Rotraud/Charlottenstr., Hornetweg/Am Schmeding, Kaiserkronenweg. Sie können die Bereitschaftshausmeister unter folgender Notfallnummer erreichen: **0176/14 79 94 80**

KIEZSTREIFE

Selbstverständlich können Sie auch die Kiezstreife an und zwischen den Feiertagen ab 17.00 Uhr erreichen. **Rufnummer Kiezstreife: 0151/12 03 62 35**

WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR

Wir wünschen allen Genossenschaftsmitgliedern und Ihren Familien ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen wunderbaren Start in das neue Jahr 2009.

GESUNDES WOHNKLIMA EIN BESONDERES THEMA IN DER KALTEN JAHRESZEIT



Ob man sich in seiner Wohnung wohl fühlt, hängt von vielen Faktoren ab. Die meisten kann man selbst beeinflussen. So auch das Raumklima.

Immer wieder vom Herbst bis zum Frühjahr gibt es Fälle von Feuchtigkeitsschäden in den Wohnungen. Wie es in den meisten Fällen dazu kommt, sei hier kurz und knapp erklärt.

Durch die verbrauchsabhängige Abrechnung ist jeder bemüht, den Verbrauch so gering wie möglich zu halten. Wohnungen, in denen tropische Temperaturen herrschen und die Fenster den ganzen Tag offen sind, gibt es nicht mehr.

Heute werden in vielen Fällen die Wohnzimmer ausreichend geheizt. Hier herrschen Temperaturen von 21-22 Grad. Küche und Schlafzimmer werden überhaupt nicht beheizt und in Kinder- oder Arbeitszimmer liegen die Temperaturen so bei 18-19 Grad. Und genau darin liegt das Problem. Früher hat man gelüftet, weil es zu warm in der Wohnung war. Heute wird gelüftet, wenn es unbedingt notwendig ist.

Der Mensch nimmt eine erhöhte Luftfeuchtigkeit erst wahr, wenn er sich wie im Gewächshaus fühlt. Sind die Scheiben

beschlagen, ist Alarmstufe rot angesagt. Die vorhandene Luft kann die Feuchtigkeit nicht mehr aufnehmen und diese schlägt sich an den Fenstern, Wänden usw. nieder. Schimmelbefall droht.

Beherrigen Sie bitte im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit die nachfolgenden Tipps und erfahren Sie die Annehmlichkeiten eines gesunden Raumklimas.

1. Heizen Sie alle Räume, so das in keinem Raum weniger als 16 ° C sind
2. Beheizen Sie kalte Räume nicht durch offene Türen zu wärmeren Räumen. In dem kälteren Zimmer schlägt sich der Wasserdampf, der in der warmen Luft enthalten ist, sofort an den kalten Wänden nieder. Schimmelbildung ist vorprogrammiert.
3. Drehen Sie die Heizkörperventile nicht auf Null, wenn Sie die Wohnung verlassen oder für längere Zeit verreisen. Die Wohnung dann wieder zu erwärmen, kostet auf jeden Fall mehr als eine konstante Temperatur von 16° C während der Abwesenheit.
4. Lüften Sie regelmäßig und führen Sie erhöhte Luftfeuchtigkeit, die durch Wäschetrocknen, Kochen, Duschen oder Baden entsteht, durch eine zwischenzeitliche Stoßlüftung ab.

5. Lassen Sie zwischen den Wänden und Ihren Einrichtungsgegenständen einen Abstand von ca. 5 cm, um eine Hinterlüftung zu gewährleisten.

Sollten Sie trotz der Beachtung aller Tipps Probleme mit dem Raumklima haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Vermieter.

Wichtig für ein gutes Wohnklima ist es auch, keine Veränderungen an den vorhandenen Lüftungssystemen des Hauses vorzunehmen.

Immer wieder werden Dunstabzugshauben und elektrische Lüfter an die Abluftanlage angeschlossen.

Dies führt dazu, dass die Abluft in die Wohnung der Nachbarn gedrückt wird. Dadurch entstehen Geruchsbelästigungen und Störungen der Lüftung bei anderen Mietern im Haus.

Die Lüftungsanlage des Hauses muss ständig nachreguliert werden und der Schornsteinfeger stellt immer wieder Verschmutzungen durch starke Fettablagerungen im Schacht fest. Diese Fettablagerungen können zu Geruchs- und Ungezieferbelästigungen führen und stellen eine Brandgefahr dar.

Bei ausgeschalteter aber angeschlossener Ablufthaube wird das Zwangsbelüftungssystem in der eigenen Wohnung außer Kraft gesetzt. Beschlagene Fenster und Schimmelbildung sind die Folge.

Darum ist zu beachten, dass in der Küche nur Umlufthauben installiert werden dürfen. Elektrische Lüfter dürfen in den Bädern nicht angebaut werden.

Denken Sie bitte vor dem Kauf entsprechender Geräte daran. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft beraten und fragen Sie bei Ihrem Hausmeister nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Der Seniorenbeirat

Wir möchten allen Senioren danken, die sich so zahlreich an der Befragung zum Thema „Hilfen im Alltag“ beteiligt haben. Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftszentrum 1000 Briefe versandt. Alle Genossenschaftsmitglieder ab 60 Jahre haben einen Brief mit einem Fragebogen erhalten und halfen so mit, den Bedarf an Hilfsleistungen zu ermitteln.

400 Briefe wurden zu uns zurückgesandt. Die Auswertung ergab, dass folgende Leistungen am häufigsten benötigt werden:

- Kleine handwerkliche Leistungen
- Hilfen im Haushalt
- Hol- und Bringendienste
- Vorlesen
- Hilfe bei der Bearbeitung von Anträgen und Formularen.

Im Anschluss an die Auswertung erarbeiteten die Mitarbeiter des Nachbarschaftszentrums einen Flyer, der allen Senioren zugesandt wurde, die im Fragebogen ihr Interesse an den genannten Hilfen bekundet hatten.

Benötigen auch Sie Hilfe und möchten noch weitere Informationen, können Sie gern im Nachbarschaftszentrum in der Karl-Holtz-Straße 35 vorbeikommen oder Sie rufen einfach an. Unter der Telefonnummer 030/20 38 95 91 erreichen Sie die Mitarbeiter.



Geburtsstagsfeier im Kindergarten „Zwergenoase“



Der Kindergarten feierte im Oktober sein 25 jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand die Geburtstagsfeier der Senioren in der „Zwergenoase“ statt.

Die Kinder der Einrichtung hatten gemeinsam mit den Azubis in der Kinderküche Kuchen gebacken. Die Geburtstagstafel war wunderschön gedeckt und alle Gruppen des Kindergartens hatten eine Darbietung einstudiert. Das Programm war wunderschön und die Augen leuchteten bei den kleinen und den großen Zwergen.

Nach dem Kaffeetrinken wurden wir durch den Kindergarten geführt. Alle Räume waren wunderschön geschmückt und Frau Groß, eine Seniorin der Genossenschaft die im Oktober 94 Jahre alt wurde, war erstaunt, wie schön die Kindergärten heute sind.

Zum Abschluss gab es ein kleines Feuerwerk. Alle Senioren möchten sich an dieser Stelle noch einmal herzlich für den wunderschönen Nachmittag in der „Zwergenoase“ bedanken.

DAS MAGAZIN

IM MAGAZIN

Der FORTUNA-Reiseclub

Die Busreisen werden immer beliebter und die Plätze sind schnell ausgebucht. Im Herbst reisten wir gleich zweimal. Unsere erste Fahrt führte uns nach **Lychen-Feldberg**.



Nach einer gemeinsamen Dampferfahrt besuchten wir das Weihnachtsmannmuseum in Himmelpfort. Ein wenig zu früh, um den Weihnachtsmann persönlich zu treffen oder seinen Wunschzettel abzugeben. Aber es kann ja nie schaden, wenn man weiß, wo man ihn findet.

Anschließend besuchten wir eine kleine Kapelle und wanderten auf den Spuren von Hans Fallada mit dem Ortschronisten. Zur Stärkung gab es „Pute vom Spieß“. Die war wirklich eine Sünde wert und sorgte



für allgemeine Freude darüber, dass Frau Wenk vorsorglich einen Karton Mümmelmannen mit auf die Fahrt genommen hatte und nun jedem Mitreisenden ein Schnäpschen spendieren konnte. Da lachte natürlich bei allen das Herz und dem Magen ging es auch gleich besser.

Die zweite große Fahrt führte uns nach **Oberjünne**. Jetzt fragen sich sicherlich viele Mieter, was macht man dort. Diese Fahrt hat schon Tradition. Es geht zum Schlachteessen.



Zuerst ging's zur sehr gut gestalteten Kürbisausstellung nach Klaistow. Alle staunten, dass es so viele Sorten und Farben gibt. Dann ab zum Schlachteessen. Das war sehr reichlich und sehr wohlschmeckend. Wer nicht alles schaffte, packte den Rest ein und wer noch nicht genug hatte, ließ sich gegen einen kleinen Obolus noch eine Portion für zu Hause einpacken. Der Pfefferwodka ließ



alles gut verdauen. Unsere Sportleiterin, Frau Reuter, gab auch noch eine kleine kulturelle Einlage, so dass die Stimmung, trotz Novembernebel herrlich war. Auf der anschließenden Kutschfahrt hielt der Seniorenclub eine Überraschung bereit. Der Wirt fuhr heimlich vor und erwartete uns mitten im Wald mit heißem Glühwein. Schade, dass die erwartete Kälte nicht da war, sonst wäre bestimmt vom Glühwein nichts übrig geblieben. Die Kutschen waren beheizt. Nach einem leckeren Kaffeetrinken – es war ja schon wieder eine Lücke im Bauch – ging es dann nach Hause und man brauchte bis zum nächsten Morgen nichts mehr essen. Alle waren auf der Rückfahrt sehr müde und hielten ein kurzes Nickerchen, sodass sich alle wunderten, wie schnell wir zu Hause waren. Toller Tag – Zufriedenheit weit und breit.



Impressionen

Der Seniorenclub war auch wieder auf Schusters Rappen unterwegs. Herzlichen Dank an Frau Koch für die fachkundige Vorbereitung und Führung. Im September und Oktober besuchten wir zwei verschiedene Naturschutzstationen.



Als erstes wanderten wir zur **Naturschutzstation in Malchow**. Wir besichtigten die Station. Geführt wurden wir von Frau Koch, die sich hier besonders gut auskannte. Zum Mittagessen gab es Kartoffelsalat mit biologisch einwandfreier Bratwurst, die nebenbei gesagt außerordentlich lecker war. Die anschließende Wanderung um den Malchower See schaffte Platz für Kaffee und frischgebackenen Kuchen aus der guten Küche der Station.



Das **Naturschutzzentrum am Schleipfuhl** war im Oktober unser Ziel. Zuerst besichtigten wir das Zentrum und das



Energiesparhaus. Fachkundig führte uns der Leiter des Zentrums. Das war sehr interessant und lehrreich. Die anschließende kleine Wanderung um den Schleipfuhl machte natürlich Hunger auf frischgebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee. Das alles hatten die Mitarbeiter sehr gut für uns vorbereitet. Das Gebiet um den Schleipfuhl kannten viele noch nicht und waren sehr erstaunt, was für eine kleine herrliche Oase inmitten von Hellersdorf zu finden ist. Da einige Senioren noch nicht genug gelaufen waren, gingen wir mit Frau Koch noch durch einige Hellersdorfer Straßen, für viele unbekannt, da dort kein Bus fährt und man mit dem Auto für gewöhnlich dort auch nicht unterwegs ist. Das war noch ein richtig schöner Abschluss.

Selbstverständlich wurde auch wieder im Club gefeiert. Im Oktober wurde noch einmal



gegrillt und das **Tanzbein geschwungen**. Großen Spaß machte auch das **Herbstbasteln**.



Die Runde zum **gemeinsamen Mittagessen** wird immer größer. Viele Besucher bleiben gleich noch bis zum Kaffeetrinken und lassen den Tag gemütlich ausklingen.



SERVICELISTUNGEN

BODYVITALIS

Suchtfrei leben - gesund leben

Raucherentwöhnung

Nichtraucher/-in in 2 Stunden - gut gelaunt aufhören ohne Nikotinpflaster oder Pillen.

GEWICHTSREDUKTION
SUCHTBERATUNG
STRESSBEWÄLTIGUNG
FIRMENANGEBOTE

Wir behandeln Sie in unserer Praxis, in Ihrer Firma oder bei Ihnen zu Hause.

Blumberger Damm 168 · 12679 Berlin

www.bodyvitalis.de

Telefon: 030/20 45 58 58 oder 030/81 70 31 68



www.suchtfrei-in-berlin.de

www.bodyvitalis.de

www.body-vital-berlin.de

www.tier-vital-berlin.de

NET COMPUTER-LERNEN G.E.V.

Senioren-Computerclub

Wir bieten: Beratung und Erfahrungsaustausch

Lehrgänge in: Grundlagen
Textverarbeitung
in Windows XP und Vista
Internet
Bildbearbeitung und Videoschnitt

für jede Altersklasse ab 50 Euro

Öffnungszeiten:

Dienstag 09.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
(technische Beratung)

Allee der Kosmonauten 79 · 12681 Berlin

„Haus am Akaziengrund“
Telefon: 030/54 70 39 60

www.netcomputer-lernen.de · E-Mail: nclgev1@t-online.de



NETCOMPUTER
LERNEN G.E.V.

Bus 194:

Helene-Weigel-Platz

Tram M8 und 18:

Helene-Weigel-Platz
und Boschpolder Str.

S 7 und 75:

Springfuhl



10 % Rabatt bei den Lehrgängen

MARIENBAD ZU ALLEN JAHRESZEITEN EINE REISE WERT!

Kenner schrieben schon in frühen Jahren, sie sei die Anmutigste und Schönste zugleich. Da müsse man von Zeit zu Zeit immer wieder einmal hin. Es handelt sich um die berühmte Stadt Marienbad im Band der böhmischen Bäderstädte, gelegen zwischen dem Bayerischen- und dem Böhmerwald. Auch für Sie sprudeln hier inzwischen 40 starke Heilquellen. Mein Ratschlag, einfach ausprobieren sobald es geht! Der einstige kleine Badeort ist längst zur weltbekannten Kurstadt mit großer Legende und Ausstrahlung geworden. Sie hat ihre besonders liebevolle Note und Anziehungskraft ausgeprägt und bis heute bewahrt. Eine liebevolle Stadt in Tschechien.

Das tschechische Mariánské Lázně ist unweit der berühmten Nachbarstadt Karlsbad auf einer Höhe von 630 Metern im westlichen Tschechien nahe der bayerischen Grenze gelegen. Marienbad gehört zum Kreis Cheb (deutsch Eger) und zählt heute 14.300 Einwohner.

In ihrer Entwicklung zur heutigen bekannten Bäderstadt hat sie einen sehr langen Weg zurückgelegt. Die ersten Schritte gehen auf das 12. und 14. Jahrhundert zurück. Mönche entdeckten bereits im Mittelalter erste Heilquellen in diesem Gebiet, die als „sauer“ oder Sauerlinge bezeichnet wurden.

Kleiner historischer Rückblick

Der Klosterarzt Dr. Johann Josef Nehr, Mitbegründer des Kurorts Marienbad, erkannte die Heilwirkung der eisenhaltigen Sauerlinge und regte die Gründung eines Heilbades an.

Bereits ab 1807 ließ er die ersten zwei Badehäuser

neben den Quellen errichten. Dieses Gelände erhielt zu dieser Zeit den Namen Marienbad, nach der Marienquelle, die früher wegen ihres unangenehmen Geruchs Stinkquelle genannt wurde.

Karl Kaspar Reitenberger, Abt des Stiftes Tepl, unterstützte die Pläne Nehrs und war 1818 der Gründer des Kurortes Marienbad.

Bereits 1879 ließ die dankbare Stadt ihrem Begründer auf der Kreuzbrunnenpromenade ein Denkmal errichten. Mit der weiteren Entwicklung (1824 bestanden bereits 40 Gebäude) folgten ihre ersten großen Jahre. Marienbad besaß bereits damals einen gewissen Ruf als Kurort. Die ersten berühmten Gäste folgten ihm. 1820 weilte J. W. v. Goethe zum ersten Mal in dem damals jungen Badeort. Richard Wagner entwarf hier zwei seiner wichtigsten Werke: Lohengrin und die Meistersinger von Nürnberg. 1865 erhielt Marienbad die Stadtrechte. Es folgte der Aufschwung des Kurbetriebes.

Um 1905 begann die Blütezeit des Badebetriebes. Bereits damals kamen in der Saison über 20.000 gutbetuchte Badegäste.

1904 besuchte der österreichische Kaiser Franz Josef I. Marienbad. Diese günstige Entwicklung erlitt durch den 1. Weltkrieg einen herben Rückschlag. Nach der Gründung der Tschechoslowakei konnte sich das Kurleben wieder gut entwickeln und erreichte 1929 bereits die Rekordzahl von 41.000 Kurgästen. Der 2. Weltkrieg hingegen brachte das vorläufige Ende des großen internationalen Zuspruches.

Marienbad ist im 2. Weltkrieg nicht zerstört worden. Die gesamte deutschsprachige Bevölkerung wurde aufgrund der bekannten Benes-Dekrete, egal ob sie für oder gegen die Nationalsozialisten und deren Besetzung der Tschechoslowakei gewesen waren, 1945 enteignet und ausgewiesen. Alle Kureinrichtungen wurden 1946 verstaatlicht. Marienbad wurde zum Kurort für die arbeitende Bevölkerung und ihre Familien ernannt.

Nach 1989 konnte sich Marienbad gut entwickeln. Heute kommen vor allem viele Kurgäste aus Ländern der Europäischen Union, besonders aus Deutschland ins Nachbarland.

Wer schon einmal in Marienbad gewesen ist, der weiß, hier kann man sich in jeder Hinsicht wohl fühlen. Das Allerwichtigste sind dabei natürlich die erstklassigen Heilquellen. Man spricht heute davon, dass es in der Stadt und ihrer Umgebung bereits mehr als 100 Quellen gäbe. Ein neues altes Stück Marienbad ist in letzter Zeit wieder hinzugekommen. Es sind die auffallend zahlreichen liebevoll und sehr aufwendig restaurierten Gästehäuser, Hotels und historischen Gebäude mit topmoderner Ausstattung, die keinen internationalen Vergleich zu scheuen brauchen. Das trifft übrigens auch auf die Kuranlagen und Einrichtungen zur Betreuung der Kur- und Badegäste zu.

Marienbad strahlt Ruhe und Zufriedenheit aus und besitzt einen wunderschönen Kurpark.

Das ist sehr sympathisch und wohltuend. Einzigartig aber ist die singende Fontäne. Die gibt es nur in Marienbad.

Darunter muss man sich einen großen Springbrunnen vorstellen, an dem man in der Saison zu jeder zweiten vollen Stunde des Tages ein atemberaubendes Wasserspektakel erleben kann. Gleichzeitig

wirkt die Fontäne abwechselnd wie ein Equalizer für klassische Musik. So erlebt man einmalig eine singende Fontäne mit klassischen Symphonien. In unmittelbarer Nähe befindet sich der große klassische Wandelgang, der zur schönsten Trinkhalle führt. Hier kann man die verschiedensten Heilquellen so oft man möchte testen. Neulich schrieb ein Berichterstatter: „Marienbad ist genauso sehenswert wie Karlsbad, also ein Pflichtprogramm bei einer Böhmenreise“.

Die wichtigsten Heilquellen

Im Umfeld von Marienbad sind unterschiedliche Quelltypen anzutreffen. Es gibt Thermal- und Mineralquellen, die zur Entstehung des so genannten Bäderdreiecks mit Karlsbad, Marienbad und Franzensbad geführt haben. In Marienbad zählen nachfolgende zu den Wichtigsten:

- Die **Ambrosiusquelle** (bereits 1807 gefasst) Hoher Eisengehalt. Das Wasser wird als Heilwasser getrunken, aber auch für Bäder genutzt.
- Die **Ferdinandquelle** soll die erste in Marienbad entdeckte Heilquelle sein. Aus ihr wurde das Glaubersalz gewonnen. Diese Quelle wird für die Trinkkuren genutzt.
- Die **Karolinaquelle**, bereits 1870 nach der Ehefrau Kaisers Franz I., Karoline Augusta, benannt. Zu dieser Zeit entstand hier eine Kolonnade.
- Die **Kreuzquelle**, erstmals 1749 als Sauerbrunnen erwähnt. Über diesem Brunnen wurde im 19. Jahrhundert ein Tempel mit Kuppel und goldenem Kreuz errichtet, der 1912 durch eine Betonreproduktion ersetzt wurde.
- Die **Marienquelle**, der Marienbad den Namen verdankt, wurde als erste Quelle für Bäder benutzt. Das Wasser enthält besonders viel Kohlensäure.
- Die **Waldquelle** gehört zu den eisenhaltigsten Sauerbrunnen. Sie wird für die Trinkkuren und zum Gurgeln benutzt.

Die Mineralquellen sind reich an Kohlensäure und Mineralsalzen. Empfohlen werden Trinkkuren, Moorbäder und verschiedene andere Behandlungen gegen Atmungs-, Stoffwechsel- und Nierenkrankheiten, Verspannungen und Schmerzen im Bewegungsapparat.

Der Zweck heiligt die Mittel....

...denn wer sich entschieden hat nach Marienbad

zu fahren, dem bieten sich zahlreiche und in mehrfacher Hinsicht ganz verschiedene Möglichkeiten schöne und zugleich sehr nützliche Tage zu verbringen. Will man eine richtige Heilkur absolvieren, dann stehen die täglichen Behandlungen im Mittelpunkt und alles Weitere, was das Leben am Kurort bietet, ist dann zweitrangig.

Wer nur eine kleine Stippvisite vorgesehen hat, dem eröffnet sich eine reiche Palette von Möglichkeiten. Eine Wasserprobe aus der Heilquelle sollte natürlich schon dazu gehören. Ein preiswertes Reiseangebot lässt sich aus der großen Auswahl für Marienbad sicher finden.

Marienbad ist ein sehr geeigneter Ort, um einfach einige wohltuende Tage in schöner Umgebung mit Wellness, Bad, Sauna und Heilquellennutzung zu verbringen. Auf jeden Fall sollten Sie einen gemütlichen, original tschechischen Bierabend miterleben. Die Stadt bietet viele sehenswerte Bauten und Kuranlagen, altherwürdige Kirchen und kleine gediegene Museen wie z. B. die alte russische Kirche oder die Goethe-Gedenkstätte. Es gibt wunderbar markierte Wanderrouten und Fahrradstrecken und einen geologischen Lehrpfad. Etwa 50 Kilometer Promenadenwege durchziehen die Stadt. Alles das bieten Marienbad und Umgebung in reichhaltiger Auswahl und für jede Jahreszeit.

Unser Vorschlag für preiswerte Angebote

Mit „HOLIDAYREISEN“ per Bus nach Marienbad

Wer jetzt im Spätherbst oder im Winter nicht mehr mit dem eigenem Auto oder dem Zug reisen möchte, dem empfehlen wir die guten und preisgünstigen Angebote von HOLIDAYREISEN.

Eine 8-Tage-Reise in das Komforthotel Růžezal, gelegen im Kaiserwald oberhalb der Stadt in idealer Lage für Spaziergänger. Verschiedene Therapien, hauseigener Kurarzt für Anwendungen im Haus. Restaurant und Schwimmbad, Fahrt im modernen Luxusbus. 7 Ü/HP (Frühstücksbuffet und 3-Gang-Menü. Kurtaxe im Reisepreis enthalten. Freier Eintritt in die Schwimmhalle. 1 x ärztliche Untersuchung, 10 Kuranwendungen nach ärztl. Vorgabe. Preise ab 299,- bis 359,- Euro.

Termine, Informationen und Buchungen unter 030-884 20 777.



Mit eigenem PKW und „Spar mit! Reisen“ nach Marienbad

Sollten sie doch lieber mit dem eigenen Auto in den Urlaub fahren wollen, weil schon die Strecke etwas Besonderes zu bieten hat, dann hilft Ihnen wieder „Spar mit! Reisen“. Hier gibt es eine Wohlfühlwoche ganz oben im Kaiserwald am gleichen Ort im Hotel KRAKANOS *** oberhalb des weltberühmten Kurorts, mit Hallenbad und Wellnessbereich. Inklusive Perlbad, Massage, Salzhöhle. Preisknüller! 5 Ü/HP ab 199,- Euro

Dieses und weitere Angebote und Termine finden sie im Internet: www.spar-mit.com oder per Telefon unter 0 76 21 / 914 01 11

Claus Plobner

IMPRESSUM

Herausgeber:
 FORTUNA
 Wohnungsunternehmen eG
 Geschäftsstelle Rhinstraße 42
 12681 Berlin
 Telefon: 030/9 36 43-0
 www. FORTUNA-eg.de

Anzeigenleitung:
 FORTUNA
 Wohnungsunternehmen eG
 Öffentlichkeitsarbeit, Frau Vierck
 Telefon: 030/93 64 31 70

Grafik:
 LAYON GmbH
 Immanuelkirchstraße 3 · 10405 Berlin
 Telefon: 030/44 35 73 60

Satz/Layout der Ausgabe:
 Una Holle Mohr
 www.uhm-design.de

Fotografie
FORTUNA Wohnungsbestand:
 Frank Ludwig
 Telefon: 030/54 800 251

Druck:
 KÖNIGSDRUCK GmbH
 Alt-Reinickendorf 28 · 13407 Berlin
 Telefon: (030) 41 40 18 18

Auflagenhöhe: 4.500 Stück
 Ein genereller Anspruch auf Bezug besteht nicht.

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.
 Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung des Vorstandes der FORTUNA WU eG

KONTAKT

FORTUNA
 Wohnungsunternehmen eG
 Rhinstraße 42
 12681 Berlin

Telefon 0 30/93 64 30
 Telefax 0 30/93 64 32 03
 info@ FORTUNA-eg.de
 www. FORTUNA-eg.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
 Bernd Wuthenow
Vorstand:
 Dipl.-Kfm. Frank Miller
 Peter Schümann

Postbank Berlin, Konto: 698 125 100
 BLZ: 100 100 10
 Amtsgericht Charlottenburg
 Reg.-Nr.: 94 GnR 473 Nz
 Steuer-Nr.: 29/329/751

Telefon:
 Zentrale 0 30/93 64 30
 Technik 0 30/93 64 31 43
 Mitgliederwesen 0 30/93 64 31 50
 Mietenbuchhaltung 0 30/93 64 31 32

Bereitschaftsdienst:
 Hohenschönhausen, Märkische Allee
 Hornetweg/Am Schmeding,
 Rotraud/Charlottenstraße,
 Kaiserkronenweg (0176) 14 79 94 80
 sonstige in Marzahn (0176) 14 79 94 81



AKTION

Anzeige

An dieser Stelle veröffentlichen wir die neuen Konditionen und den Vordruck für die Aktion

MIETER WERBEN MIETER

Konditionen

Interessent benennen, bevor dieser Mitglied und Mieter der Genossenschaft wird. Nach Zustandekommen des Mietvertrages muss der neue Mieter 2mal die Miete eingezahlt haben, erst dann erfolgt die Zahlung der Aufwandsentschädigung.

Höhe der Aufwandsentschädigung

Neues Mitglied und Mieter für eine

2-Raum-Wohnung	125 €
3-Raum-Wohnung	250 €
4-Raum-Wohnung	430 €

Fragen zu diesem Thema können Ihnen die Mitarbeiter der Neuvermietung beantworten.

PARTY-LÖWEN GmbH

Weil es Ihre Feier ist!



Zapfanlagen-Festzeltgarnituren-Überzelte-
Schirme-Gläser-Verkauf von Getränken

Mobil: 0172 9338076

Telefon: 030 9720240

party-loewen-verleih.de

Angaben Mitglied: Name, Vorname _____

Anschrift _____

Mitgliedsnummer _____

Bankverbindung _____

Datum, Unterschrift _____

Angaben Interessent: Name, Vorname _____

Anschrift _____

Geburtsdatum, Telefon _____

Wohnungswunsch: Größe, Miete _____

Ausstattung _____



COUPON

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Rhinstraße 42
12681 Berlin
Telefon: 0 30/9 36 43-0
Telefax: 0 30/9 36 43-203

[www. FORTUNA-eg.de](http://www.FORTUNA-eg.de)